

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Band: 3 (1955)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Innerrhoder Geschichtsfreund

3. Heft Herausgegeben vom Historischen Verein Appenzell 1955

INHALT:	<i>Seite</i>
Duft Johannes. Das älteste Taufbuch von Appenzell und seine Titelminiatur	1
Ruosch Albert. Hoheitszeichen von Appenzell I. Rh.	14
Großer Hermann. Paul Diebolder, Gontenbad †	32
Steuble Robert. Innerrhoder Tages-Chronik pro 1954 mit Bibliographie und Totentafel	38
Steuble Robert. Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1954/55	53
Nachwort	56

Das älteste Taufbuch von Appenzell und seine Titelminiatur

Von Dr. JOHANNES DUFT, STIFTSBIBLIOTHEKAR

Das im Jahre 1570 angelegte Taufbuch der Pfarrei Appenzell, aufbewahrt im dortigen Pfarrarchiv, besitzt mehrfache Bedeutung. Kirchengeschichtlich steht es im Rahmen der durch das Tridentinum unternommenen katholischen Restauration; kunstgeschichtlich gehört es in die besonders von der Abtei St. Gallen gepflegte Renaissance der liturgischen Buchmalerei; heimatgeschichtlich ist es eine unerschöpfliche Fundgrube für die Personen-, Familien- und Ortsnamenforschung.

Taufbücher im allgemeinen

Taufbücher anzulegen erübrigte sich vor der Glaubensspaltung, da die Kindertaufe unter Christen eine Selbstverständlichkeit war. Allerdings lassen sich schon aus dem 15. Jahrhundert vereinzelte Taufbücher im Gebiet der heutigen Schweiz nachweisen (Pruntrut 1481; Basel 1490, heute unbegreiflicherweise im Britischen Museum in London). Die Not-